

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

134 (12.6.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Verlagspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Anzeigengebühr: Die viergespaltene Zeile ober-
deren Raum 12 Pfg., Reklameweile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 224.
Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 134.

Wittwoch, den 12. Juni 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

13 Juni 1917.

15 Großflugzeuge über London. — Engl. Hilfs-
kreuzer „Abenger“ von U-Boot versenkt. — Cloffona,
Eirnova und Varrisa von Franzosen besetzt. — Westl.
Barneton zwei engl. Angriffe verlustreich gescheitert.
— Am Nordufer des Couchesbaches die Engländer
mit kraftvollem Gegenstoß geworfen. — An der Aisne,
Champagne- und Maasfront lebhafteste Feuertätigkeit.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 11. Juni, abends. (Amtl.)

Auf dem Kampffelde südwestlich Ro-
yon sind erneute Gegenangriffe der Franzosen
unter schwersten Verlusten gescheitert.

W.T.B. Berlin, 11. Juni. (Nichtamt.)
Die Zahl der Gefangenen, die seit dem
21. März die Entente im Westen an
Deutschland verloren hat, hat sich auf
205 000 erhöht. Desgleichen ist die Geschütz-
beute, die bisher 2250 betrug, infolge des
neuen deutschen Sieges zwischen Mont-
didier und Rezon gewachsen. Die Entente,
die auch auf den verschiedenen Angriffsfronten
das gesamte auf über 370 Kilometer einge-
baute Stellungsmaterial in der ganzen Tiefe
der hintereinander liegenden Verteidigungs-
zone mit ungezählten Munitionslagern, De-
pots und Bahnen verlor, hat blutige Verluste,
die sich zu ungeheueren Zahlen gesteigert haben.

W.T.B. Berlin, 11. Juni. (Nichtamt.)
In den zahlreichen Luftkämpfen, die am
9. Juni trotz tiefhängender Wolken und gegen
Abend einziehenden Sturmes an der Westfront
ausgefochten wurden, errang das Jagd-
geschwader Richthofen seinen 400. Luft-
sieg. Getreu den alten Ueberlieferungen hat
das Geschwader auch nach dem Tode seines
Führers und Meisters unermüdet dem Bei-
spiele Richthofens nachgeeifert und zu den

alten Erfolgen neue gereicht. In gleicher Weise
war die Tätigkeit unserer Luftstreitkräfte am
9. und 10. Juni von vollem Erfolge gekrönt.
Unsere Luftstreitkräfte und Flaks schossen 51
feindliche Flugzeuge ab. Unsere Verluste da-
gegen waren gering.

Berlin, 12. Juni. Einer Genfer Depesche
des „Berl. Lokalan.“ zufolge besprach vorgestern
Ministerpräsident Clemenceau im französischen
Hauptquartier sehr wichtige Vorschläge mit der
Heeresleitung. Clemenceau sprach bei seiner
Rückkehr Pariser Ausfragern gegenüber den
Wunsch aus, seine Zuversicht von der
ganzen Bevölkerung geteilt zu sehen. Hierzu
bemerkte „Echo de Paris“: Die Tage bis
Ende Juni werden zu Land und zur See
noch große Ereignisse bringen.

* Basel, 12. Juni. Die „Basler Nach-
richten“ melden: Die Davoser Zeitung be-
richtet: Der Kanonendonner ist seit einiger
Zeit von der Front her in Davos und den
Graubündener Bergen in bisher nie
gehörter außerordentlicher Stärke und Heftig-
keit vernehmbar. Von der Schazalp her-
unter wird berichtet, man habe dort die
Fenster schließen müssen, wenn man habe
schlafen wollen.

* Berlin, 12. Juni. Die „Norddeutsche
Allg. Ztg.“ schreibt: Die Nachricht, daß die
Republik Costarica dem deutschen
Reiche den Krieg erklärt habe, ist nun-
mehr amtlich bestätigt. Die Kriegserklärung
ist durch ein Regierungskollegium vom 23. Mai
ds. Js. erfolgt.

W.T.B. Berlin, 11. Juni. (Amtlich.)
Am Sperrgebiet um England wurden
neuerdings durch die Tätigkeit unserer U-
Boote 10 500 B.R.T. Handelschiffsraumes
vernichtet.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

▲ Karlsruhe, 12. Juni. Die Kö-
nigin von Schweden ist am Montag
wieder von hier abgereist.

— Das Ministerium des Innern hat
unterm 23. April d. J. den Gewerbelehrer-
kandidaten Johann Bächle in Durlach zum
Gewerbelehrer ernannt.

▲ Durlach, 12. Juni. Leutnant Otto
Geyer bei einer Flieger-Abteilung (Sohn
des Medizinrats Dr. Geyer hier) wurde mit
dem Eisernen Kreuz Erster Klasse
ausgezeichnet.

▲ Durlach, 12. Juni. Unteroffizier K.
Kaiser (Sohn des Mühenmachers Kaiser
von hier) erhielt das Eiserne Kreuz 2. Kl.

* Durlach, 12. Juni. Bizefeldwebel
Hermann Krieger (Sohn des Bauunter-
nehmers Philipp Krieger hier) wurde zum
Leutnant d. Res. befördert.

— Durlach, 11. Juni. Um auch die
hiesige Jugendwehr der Feuerwehr dienstbar
zu machen, hat der 2. Kommandant Architekt
Hermann Bull von der freiwilligen Feuer-
wehr hier mit 24 Jungmännern einen mehr-
wöchentlichen Abendkurs abgehalten und diese
durch Belehrung und praktische Unterweisung
im Hydrantendienst ausgebildet. Bei der
gestern abend von 8—9 Uhr vor dem Kom-
mando der Feuerwehr und den hiesigen
Staats-, Gemeinde- und Militärbehörden statt-
gefundenen Vorstellung war es eine Lust mit-
anzusehen, wie rasch und sicher die jungen
Leute mit 3 Hydrantenwagen und 6 Schlauch-
lagen arbeiteten, ja man gewann sofort den
Eindruck, daß diese die Gerätschaften selbständig
beherrschen und eine gute Unterstützung für
den älteren Mannschaftsbestand im hiesigen
Feuerwehr-Korps über die Kriegszeit sein
werden. Die einstimmige Befriedigung, welche
die wohlgelungene Vorführung bei den Be-

Gräfin Laßbergs Ekelin.

Roman von Fr. Lehne.

(Fortsetzung.)

Er wollte sie an sich ziehen; sie wich zurück.
„Für mich nicht!“ sagte sie kalt. „Ich
will nicht lügen — nur aus Bequemlichkeit
in Unwahrheit leben. So hatte mein Papa
damals nicht gedacht, als er Mama liebte.“
„Er hat auch genügend lügen müssen.“
„Fahst du es so auf, Luz? Er hat sich
stolz zu seiner Liebe bekannt und ist glücklich
gewesen.“

Beschwörend faßte er sie an den Schultern.
„Yvonne, nimm doch Vernunft an, sei
doch nicht solch ein Starrkopf!“ rief er heftig.
„Was soll aus uns beiden werden? Worauf
wollen wir denn heiraten?“

„Wir sind jung, Luz, wir können warten.“
Ein verklärendes Licht lag auf ihrem blaffen
Gesichtchen. „Wir haben uns doch lieb. Ein
kleines Kapital besitze ich, und wenn du Ritt-
meister wirst“ —

Er lachte ein wenig spöttisch und doch ge-
rührt. „Wie leicht du dir das denkst, meine
Yvonne. Und willst so lange, vielleicht
zehn Jahre, hier auf Burgau bleiben — bei
Großmama?“

Sie schüttelte energisch den Kopf.
„Das wäre ausgeschlossen! Wozu hätt' ich
mein Examen gemacht? Ich würde eine
meinen Kenntnissen entsprechende Stellung
annehmen.“

„Du — die zukünftige Baronin Brücken,
meine Braut? Nein, Yvonne, das gebe ich
nicht zu! Sei doch vernünftig, Kleines Liebes
— sei doch klug,“ bettelte er. „Nur für eine
Weile noch — wenn Großmama dir das Ver-
sprechen abnimmt, gib nach.“

„Und Daisy von Hammerstein?“ an-
wortete sie mit trockener Stimme.

Er sprang heftig auf.
„Hältst du mich für einen Schurken?“ rief
er zornig.

„Nein, aber für einen schwachen Menschen!“

„Yvonne!“

„Ja, Luz,“ sie sah an ihm vorüber —
„ich, ich würde um meine Liebe gekämpft
haben — wie Papa und Mama getan hat!
Ein Mann wie du hätte auch einen anderen
Beruf finden können — ein bißchen Energie
und guter Wille wirkt Wunder! Du hast dein
Abiturium, bist gesund und kräftig. Und so
leicht — ohne jeden Kampf — hast du mich
nun aufgegeben“ —

„Das ist nicht wahr! Nie hab' ich nur
daran gedacht!“

„Dann hast du mich verleugnet. Wir wollen
doch nicht um Worte streiten, Luz! Du hast
in Großmutter's Wünsche gewilligt. Ob das
nun bloß zum Schein war, spielt für mich
keine Rolle.“

„Doch nur notgedrungen — um Ruh' und
Frieden zu haben — für eine kurze Zeit nur.“
Er war ganz verzweifelt und suchte sie zu
seiner Ansicht zu bekehren. „Nach wie vor be-
trachte ich dich als meine Braut!“

„Aber ich nicht, Luz, unter diesen Um-
ständen nicht mehr! Ich will mein Gewissen
nicht mit einer Lüge belasten — und Groß-
mama, die so wahr und stolz wie sie streng
ist, die will ich nicht betrügen, lieber will ich
entsagen.“ Schwer fiel das Wort von ihren
Lippen, und die Augen wurden ihr feucht.

„Nein, Yvonne, nein! Ich löse dich nicht
von deinem Gelöbniß!“

„Es ist das beste, Luz. Ich will nicht Un-
frieden stiften zwischen dir und Großmama,
die du so nötig brauchst! Ich bin einmal das
überflüssigste Geschöpf unter der Sonne —
niemanden kann ich Freude bringen,“ sagte
sie traurig.

Er wollte sie in seine Arme schließen.

„Yvonne, du weißt, wie ich dich liebe —“

Sie wehrte ihm. Mit verlorenem Blick
starrte sie vor sich hin.

hörden und sonst noch anwesenden außerordentlichen Mitgliedern und Chargierten der Feuerwehrgesellschaft, brachte am Schluß Kommandant Preiß dem Instruktor Herrn Bull, wie auch der Leitung der Jugendwehr und dieser selbst in kurzen Dankworten zum Ausdruck, letztere ersuchend, sich jetzt schon in ihre jungen Herzen den Wahlspruch der Feuerwehrgesellschaft „Einer für Alle und Alle für Einen“ tief einprägen zu wollen.

♣ Heidelberg, 12. Juni. Nach dem Genuß von Ostseefischen waren vier Personen der Familie Günther unter Vergiftungserscheinungen zum Teil so schwer erkrankt, daß sie nach dem Akademischen Krankenhaus gebracht werden mußten, wo die 19 Jahre alte Tochter Eva Günther gestorben ist. Auch Verwandte, die von den Seefischen genossen hatten, erkrankten unter denselben Erscheinungen. Offenbar waren die Fische auf dem langen Transport verdorben; sie waren von dem Landsturmmann Günther zugeschildert worden.

♣ Lichtenau bei Rehl, 11. Juni. Auf der Bahnstation Bühl waren dem Eisenbahnpersonal zwei Koffer durch ihre Schwere aufgefallen. Als man sie öffnete fand man darinnen 94 Pfund frisches Rindfleisch.

♣ Freiburg, 12. Juni. Heute feiert Generalleutnant Philipp von Fischer-Treuenfels seinen 80. Geburtstag. Er wurde als Sohn eines Kriegsgerichtsrats in Thorn geboren und war 1855 in das preuß. Heer eingetreten. Im Jahre 1878 wurde der Jubilar zum Stabe des 5. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 113 nach Freiburg versetzt und zwei Jahre darauf zum Bataillonskommandeur des Grenadier-Regiments in Mannheim ernannt. Unter Beförderung zum Generalmajor wurde er 1890 zum Kommandeur der 57. Infanterie-Brigade in Freiburg ernannt und trat dann 1892 als Generalleutnant in den Ruhestand.

♣ Freiburg, 11. Juni. Die Zahl der Milchfälschungen hat sich hier im Mai wieder derart gehäuft, daß 23 Personen wegen Milchwässerung oder Entrahmung zur Anzeige kamen.

— Weinbau. Die Hauptstelle für Pflanzenschutz an der Groß. Landw. Versuchsanstalt teilt uns mit: Vom 20.—22. Juni ist ein stärkerer Ausbruch der Blattfallkrankheit zu erwarten. Bis dahin müssen darum die Reben zum zweitenmal mit 1 %iger Kupferkalk- oder 2 %iger Peroxidkalkbrühe gespritzt sein. Kurz darauf sollten die Reben bei warmer Witterung geschwefelt werden.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 11. Juni. Das Ergebnis der achten Kriegsanleihe stellt

„Leb' wohl, Luz! Du kannst jetzt Großmama mit bestem Gewissen sagen: Es ist vorbei mit mir und Yvonne! Ich will nicht, daß du ein Wortbrüchiger vor ihr wirst! Dann ist ja alles gut — sie bezahlt dir deine Schulden, und du kannst frei aufatmen.“

Eine leise Bitterkeit klang doch aus ihrer Stimme. Sie sah, wie er schwankte, wie es hoffnungsfreudig in seinen Augen aufleuchtete; auf seine Einwendungen hörte sie nicht mehr.

„Geh', Luz, damit man dich nicht erst suchen muß und schließlich hier findet — ich bitte dich, geh' und laß mich allein!“

Er folgte ihrem Drängen und ging endlich. Den letzten Kuß verweigerte sie ihm. „Ich bin nicht mehr deine Braut, Luz, und einen fremden Mann küsse ich nicht.“

„Du törichte, süße, kleiner Eigensinn! Das letzte Wort hab' ich noch nicht gesprochen, du! Yvonne bleib' mir treu!“

Mit bitterem Lächeln sah sie seiner eleganten Gestalt nach. Er ging so leicht, sich in den Hüften wiegend — und sie? Der Schmerz zog sie förmlich zu Boden. Sie kniete vor der Bank, das Gesicht auf den Arm gelegt; heiß und brennend trat es in ihre Augen, würgte es in ihrer Kehle. Es war nicht allein Schmerz, daß sie den Geliebten lassen mußte — es war auch Groll und Enttäuschung, daß

sich nach Ablauf der Feldzeichnungsfrist am 18. Mai nunmehr auf

15 100 425 400 Mark.

Die bei der ersten Meldung ausgesprochene Erwartung einer weiteren Erhöhung hat sich durch das Hinzukommen von rund 1/4 Milliarde Mark erfüllt.

W.T.B. Berlin, 11. Juni. Im Abgeordnetenhaus erklärte heute bei der 4. Beratung der Wahlrechtsvorlage der Minister des Innern Dr. Drews namens der Staatsregierung, daß, wie der frühere Antrag Lohmann für die Regierung keinen geeigneten Boden für eine Verständigung gewesen sei, auch auf dem Boden des jetzigen Kompromiß-Antrages Lohmann ein Zustandekommen der Vorlage ausgeschlossen sei.

W.T.B. Hamburg, 11. Juni. (Nichtamtlich.) Die im November 1910 in Neuen- gamme angebohrte Erdgasquelle ist nach Mitteilung der „Hamburger Gewerbezeitung“ nunmehr völlig versiegt. Die Quelle, der anfangs das Gas mit einem Druck von 27 Atmosphären entströmte, ließ schon längere Zeit nach, sodaß jetzt mit dem völligen Versiegen gerechnet werden mußte. Dieser Zeitpunkt ist schneller eingetreten, als man dachte. Hamburg ist jetzt völlig auf seine Gaswerte angewiesen.

Dänemark.

* Berlin, 12. Juni. Laut „Berliner Tageblatt“ ist gestern in Kopenhagen die bekannte Denkschrift des Fürsten Lichnowski, die dort vor kurzem in dänischer Sprache unter dem Titel: „Meine zwei Jahre in London“ erschienen war, auf Verlangen des Fürsten Lichnowski zurückgezogen worden. Die dänische Veröffentlichung war auf Grund einer englischen Ausgabe mit einer Vorrede des Engländers John Murray erfolgt. Der Fürst Lichnowski machte geltend, daß zu dieser Veröffentlichung seine Genehmigung nötig sei.

Rußland.

W.T.B. Wien, 11. Juni. (Nichtamtlich.) Gestern fand hier die feierliche Beisetzung der Opfer bei der Explosionskatastrophe aus der Bevölkerung statt, der der Hetman, Generalfeldmarschall von Eichhorn, sowie der deutsche und österreich-ungarische Botschafter beiwohnten.

Italien.

* Berlin, 12. Juni. Wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Lugano mitgeteilt wird, hat sich der bekannte Psychiater Professor Puccelli im Kerker zu Genua erhängt. Er war verhaftet worden, weil er falsche ärztliche Zeugnisse zur Befreiung vom Militärdienst ausgestellt hatte.

sie ihn so haltlos und schwach gesehen hatte. Nur Worte, leere Worte hatte er gehabt — so leicht hatte er sie geopfert! War sie nicht eines Kampfes wert gewesen?

Er war doch der Liebling der Großmutter; er konnte alles bei ihr erreichen, gegen ihn war sie nachsichtig bis zur Schwäche. Wenn er energisch aufgetreten wäre und seine Liebe verteidigt hätte, vielleicht wäre sie nicht so hart gewesen, hätte sich erweichen lassen!

Wie hatte er ihr das antun können! Wie stand sie nun vor der Großmutter da, gegen die sie vor wenig Stunden erst ihre Liebe so stolz behauptet hatte: „Ich lasse nicht von Luz, und er läßt auch nicht von mir.“ Sie fühlte ordentlich deren spöttisches, mitleidiges Lächeln, hörte Tante Alines grelle, triumphierende Stimme. Nein, das war nicht zu ertragen, sie mußte fort, so bald wie möglich, und wenn sie sich ihr Fortgehen nur mit der größten Ungnade erzwingen sollte. Das war gleich! Nicht einen Tag noch blieb sie. Sie hatte genug gelernt, um auf eigenen Füßen stehen zu können — und in der Arbeit würde sie auch am schnellsten vergessen können, welches Glück sie einst erhofft.

Das war nun vorbei für immer!

(Fortsetzung folgt.)

Amerika.

W.T.B. Stockholm, 10. Juni. (Nichtamtlich.) „Stockholms Tidningen“ berichtet, daß das amerikanische Repräsentantenhaus beschlossen habe, alle wehrpflichtigen Ausländer auszuweisen, die die Befreiung vom Militärdienst forderten.

Badischer Landtag.

♣ Karlsruhe, 12. Juni. Am kommenden Freitag werden die Mitglieder des Haushaltsausschusses der 1. und 2. Kammer auf Einladung der Regierung das Murgwerk besichtigen. (An diesem Tage findet keine Plenarsitzung der Zweiten Kammer statt.)

♣ Karlsruhe, 12. Juni. In der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde von den Abgg. Dr. Schofer (Ztr.) und Gen. eine Interpellation folgenden Inhalts eingebracht: „Ist der Gr. Regierung bekannt, daß eine große Zahl junger Leute auf dem Lande unmittelfach in der Heuernte und kurz vor der Getreideernte Gestellungsbeschlüssen erhalten haben? Was gedenkt die Gr. Regierung zu tun, um den Zeitpunkt des Eintritts für diese landw. Arbeitskräfte bis nach Beendigung der Ernte hinauszuschieben?“

Verschiedenes.

In einem Dörfchen im Rheintal bekam ein Karussellbesitzer keine Kartoffeln. Er gab nun als findiger Kirmeesdirektor folgendes bekannt: „Jeder Bub und jedes Mädchen hat für die Fahrt nichts zu bezahlen, dafür aber je eine Kartoffel abzugeben.“ Bald stellte sich auch eine große Kinderchar ein und das Karussellfahren gegen Kartoffeln ging sehr von statten, daß der Karussellbesitzer bald genug hatte, um die hungrigen Mäuler in seiner Familie damit versorgen zu können.

— In Cassel ist in dem Hilfsredakteur der „Allg. Ztg.“, Georg Kaandorf, früherem Maschinenfeger, ein außergewöhnlich schöner Bariton entdeckt worden, der jetzt für das Stadttheater in Graudenz verpflichtet worden ist.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 12. Juni, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Artilleriekampf wechselnder Stärke. Die Infanteriefähigkeit blieb auf Erkundungsgesechte beschränkt.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. In schweren Kämpfen hat die Armee des Generals von Fuzier gestern den erwarteten zur Wiedereinnahme des Höhenblocks südwestlich von Royon geführten großen Gegenangriff mehrerer französischer Divisionen zum Scheitern gebracht.

Unter schwersten Verlusten wurde der Feind auf seiner ganzen Angriffsfront von Le Ployren bis Antheuil zurückgeworfen. Seine in großer Zahl zum Einsatz gebrachten Panzerwagen blieben zertrümmert auf dem Kampffelde. Zwischen Mery und Belloy, wo der feindliche Ansturm in unserem Gegenstoß zerbrach, dauerten erbitterte Kämpfe bis zur Dunkelheit an. Das westliche Duse-Ufer nördlich der May-Mündung wurde vom Feinde geäubert.

Die Zahl der von der Armee eingebrachten Gefangenen hat sich auf mehr als 13000 erhöht. Der Verlust der Höhe südwestlich von Royon zwang den Feind zur Räumung im Carlepoint-Walde auf dem Ostufer der Duse. Dem weichenden Feinde stießen wir über Carlepoint und Caiznes scharf nach und erreichten kämpfend die Gegend nördlich von Bailly-Trachy-Le Bal östlich Hampsel. Hartnäckig und keine Opfer scheuend setzte der Feind seine vergeblichen Angriffe nordwestlich von Chateau Thierry fort. Mehrfacher Ansturm brach hier blutig zusammen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Verloren

eine **Stoduhr** auf dem Weg von Durlach nach Karlsruhe. Abzugeben gegen hohe Belohnung im Verlag dieses Blattes

In ruhigem guten Hause sind 2 kl. Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermieten

Mittnerstraße 39, parterre.

1-Zimmerwohnung mit Gas, Küche, Keller, Speicher, Schweinestall und Dungplatz auf 1. Oktober zu vermieten

Kelterstraße 7, 2. St.

Dieselbst ist eine **Ladeneinrichtung** zu verkaufen.

Villa oder Wohnhaus

in Durlach oder Umgebung möglichst mit Garten bei größ. Anzahlung zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote unter Nr. 404 an den Verlag dieses Blattes.

3-Zimmer-Wohnung

mit Abschluß von kl. Familie auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote bis spätestens 20 Juni an **Gottlieb Abele**, Pfingstraße 35, erbeten.

Anständiger, äußerst solider jg. Mann sucht in ruhigem Hause **möbliertes Zimmer** am liebsten mit etwas Familienanschluß auf 1. Juli zu mieten. Gest. Angebote unter Nr. 403 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Ein oder zwei Kinder, nicht unter 2 Jahren, werden tagsüber in sorgsame Pflege genommen. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Ein **Kind**, nicht unter 2 Jahren, wird in liebevolle Pflege genommen. Wo? sagt der Verlag d. Bl.

4-5000 Mark

werden von pünktlichem Zinszahler zu 6% als 2. Hypothek auf ein neues Haus in Durlach aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft erteilt der Verlag dieses Blattes.

Biegenmisch

einige Liter in der Woche für kranke Frau gesucht. Angebote unter Nr. 400 an den Verlag d. Bl.

Lehrling oder Fräulein

für das Büro einer hiesigen Fabrik gesucht. Angebote unter Nr. 397 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Kaninchen-Beizmittel

„Prästa“ erhöht die Fleischlust, gibt schwächeres Fleisch, verbietet Krankheiten. Bl. 60 S. erhältlich bei **Julius Schaefer**, Blumen-Drogerie, Durlach.

1 Huhn mit 9 Jungen

zu verkaufen bei **Leopold Schaefer**, Töbtingen, Weinquarterstr. 364.

Junger Kattenjäger

zu verkaufen **Hauptstraße 42, 2. St.**

Injektor mit 6 Wtr. (zöll) Rohr, sowie ein **Tafellavier**, beides noch gut erhalten, zu verkaufen **Auerstraße 58, 2. St.** Ansehen abends von 6 Uhr ab

Zwei Ster Holz

zu kaufen gesucht. Näheres **Kronenstraße 8, 5th.**

Allgem. Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Durlach. Bekanntmachung.

Infolge der Bundesratsverordnungen vom 4. August 1914, betreffend „Sicherung der Leistungsfähigkeit der Krankenkassen“, bezw. vom 22. November 1917, betreffend „Krankenversicherung und Wochenhilfe während des Krieges“, werden mit bereits erfolgter Zustimmung des Großh. Versicherungsamts Durlach und des Großh. Oberversicherungsamts Karlsruhe die Beiträge von 4 auf 4 1/2 % des Grundlohns festgesetzt und der Grundlohn von Mk. 5 — auf Mk. 8 — erhöht.

Die Einführung tritt mit dem 17. Juni d. J. in Kraft.

Grundlöhne, Beiträge und Leistungen sind demnach ab 17. Juni wie folgt:

Lohnstufe	bei Arbeitsverdienst	Grundlohn	Beiträge
1.	bis 1 15	1 —	Mk. — 27 pr. Woche
2.	1.16 „ 1.85	1 50	— 42 „ „
3.	1.86 „ 2 55	2 20	— 60 „ „
4.	2 56 „ 3 45	3 —	— 81 „ „
5.	3 46 „ 4 55	4 —	1 08 „ „
6.	4 56 „ 5 40	5 —	1 35 „ „
7.	5 41 „ 6 30	6 —	1 62 „ „
8.	6 31 „ 7 20	7 —	1 89 „ „
9.	7 21 und mehr	8 —	2 16 „ „

Lohnstufe	Krankengeld	Wöchentl. Krankengeld	Hausgeld	Tägl. Wöchnerinnen-Unterstützung	Sterbegeld
1.	— 50	3 50	— 37 1/2	— 50	Mk. 50 —
2.	— 75	5 25	— 56	— 75	50 —
3.	1 10	7 70	— 82 1/2	1 10	50 —
4.	1 50	10 50	1 12 1/2	1 50	60 —
5.	2 —	14 —	1 50	2 —	80 —
6.	2 50	17 50	1 87 1/2	2 50	100 —
7.	3 —	21 —	2 25	3 —	120 —
8.	3 50	24 50	2 62 1/2	3 50	140 —
9.	4 —	28 —	3 —	4 —	160 —

Für Erkrankungen, die vor dem 17. Juni eingetreten sind, bleiben die bisherigen Lohnstufen maßgebend.

An die Arbeitgeber sind je eine und an größere Betriebe eine entsprechende Anzahl Tabellen, aus der die Berechnung der Kranken- und Invalidenversicherungsbeiträge und die wöchentlichen Abzüge am Lohn, sowie die Leistungen der Kasse zu ersehen sind, zugegangen. Weitere stehen bei der Verwaltung unentgeltlich zur Verfügung, bezw. sind in den Kassenlokalitäten zur Einsichtnahme ausgehängt.

Durlach, den 11. Juni 1918.

Der Vorstand:

Hirschauer

Wir suchen sofort einen tüchtigen und zuverlässigen

Fuhrknecht.

Ziefbauamt.

Gesucht werden: Monteur, Schlosser, Fräser, Hilfsdrehler, Steinhauer, Schreiner, Kaminfeger, Schuhmacher, Hilfsarbeiter, Bierführer, Bäcker, Dienstboten, Hilfsarbeiterinnen, Bürofräulein, Monatsmädchen.

Städt. Arbeitsamt, Hilfsdienstmeldestelle Durlach.

Kräftige Arbeiterinnen

gesucht.

Lederfabrik Durlach

Herrmann & Stilling, Durlach.

Arbeiter und Arbeiterinnen

sofort gesucht.

Gustav Genschow & Co. A.-G.,

Fabrik bei Wolfartsweier.

Heitmanns Stoffarben

zum Selbstfärben aller Kleider u. Stoffe.

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Pflanzliches, fleißiges
Laufmädchen
für einige Stunden am Nachmittag
auf 15. Juni gesucht.
Frau Bender, Turmbergstr. 26.

Holztee

für Baumwunden, Fußbehandlung von Pferden, Bretteranstrich u. s. w. empfiehlt
Adlerdrogerie Aug. Peter.
Echtes **Salicyl-Pergament-Papier** sowie **Gewürze** aller Art.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

Für heiße Tage!

Weißer Damen- und Backfisch-Kleider

Weißer Blusen

in großer Auswahl.

— Keine Ladenspesen. —

Daniela Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstraße 34
Telephon 1846.

Frauenhaare,

ausgekämmte, werden stets zu Böpfen angefertigt oder zum Höchstpreis angekauft bei

Friedrich Itte, Friseur.
früh Hauptstr. 65, jetzt Mittelstr. 16, p.
Ferner empfehle

Böpfe

mit langer und kurzer Kordel in allen Farben

Echtes, mit Salicyl imprägniertes

Pergament-Papier

zum Verschließen von Einmachgläsern, zuverlässiges Mittel gegen Schimmelbildung.

Adler-Drogerie August Peter.

Mehrere tüchtige Arbeiterinnen

finden sofort Beschäftigung.

Maschinenfabrik Grikner, A.-G.
Durlach.

Guterhaltener Sportwagen

zu verkaufen
Mühlstraße 1, 3. St.

Zwei neue Holzröste

für Schweine preiswert zu verkaufen. Näheres **Grüner Hof.**

Frankuch & Co

Wir empfehlen:

Mostansatz

mit und ohne Süßstoff!
Bspj — Feinen — Breisgauer
in Packungen
zu 50, 100 und 150 Litern.

Obstmost

Zitronenmost

Zitronenessenz

Limonade

Apfelgold

Apfelella.

Frankuch & Co
G. m. b. H.
in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Emma Bolley

heute unerwartet rasch an Gehirnschlag verschieden ist.

Durlach, den 11. Juni 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Robert Bolley und Frau.

Die Beerdigung findet Donnerstag abend 7 Uhr statt.

Hohenwetterbach.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe, treubeforgte Mutter und Großmutter

Magdalene Kleinert

geb. Pestweiler von Wolfartsweier

im Alter von 79 Jahren im Herrn sanft entschlafen ist.

Hohenwetterbach, den 11. Juni 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Käfer. Familie Kleinert. Familie Huber.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 4 Uhr.

Statt Karten.

Dankagung.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme an unserem schweren Leid, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Wolfhard sagen wir innigen Dank

Karlsruhe, den 8. Juni 1918.

Familie Pfeifer.

Frauenverein.

Während Abwesenheit von Frau Reichardt werden die Geschäfte des Vereins durch Frau Voit besorgt.

Sprechstunden: Dienstag und Freitag von 3-4 Uhr auf dem Büro vom Roten Kreuz.

Wir vergüten für Gelder, die zur Zeichnung auf die kommende neunte Kriegsleihe eingelegt werden,

4 1/2 % Zinsen

bis zum Zeichnungstage.

Volksbank Durlach

E. G. m. u. H.
Bank und Sparkasse.

Henny Porten!



Henny Porten!

Bodenkohlrabenseklinge

werden abgegeben.

Großh. Landwirtschaftsschule Augustenberg.
Dürren- und Krautseklinge anverkauft.

Grosse Stand-Uhren

mit prima Werken in schöner Auswahl von 200-600 Mk. empfiehlt das
Spezialhaus guter Uhren

von
Wilh. Schwender

Durlach, Hauptstrasse 6.

J. L. Huber, Durlach

Handschuh-Fabrik

Telephon Nr. 216



Pfanzstr. 34/36.

empfehlen

alle Sorten **Glacélederhandschuhe.**

Alle Sorten **Felle** (soweit beschlagnahmefrei) werden angekauft.

Klavierstimmen

und Reparaturen werden von Fachmann abends gut und billig ausgeführt. Anmeldungen unter Nr. 292 an den Verlag d. Bl.

Photogr. Bedarfsartikel in großer Auswahl stets frisch.

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie und Photo-Haus, Durlach, Hauptstr. 4.

Gelegenheitskauf.

Habe einen Posten **Brillantringe** mit größeren Steinen zu verkaufen.

Adolf Schäfer, Juwelier, Hauptstraße 11.

Haarbürsten
Friseurkämme
Duduliereisen
Brennscheren

in großer Auswahl.

Adlerdrogerie Aug. Peter.

Eine Frau oder Mädchen zur Aushilfe im Servieren gesucht
Wirtschaft zur Brauerei Eglau.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten

Friedrichstraße 3 I.

Zu verkaufen:

- 1 großer Kleiderschrank 90.—
 - 1 Waschkommode mit Marmorplatte 110.—
 - 1 Nachttisch, eichen, 25.—
- Blumenstraße 7 II**

Zu verkaufen:

- 1 zweitr. pol. Schrank,
 - 1 Tisch mit Eichenplatte,
 - 1 neuer Regulator
- Seboldstraße 7, 1. Stod.**

Hochglanz-Schuhcreme, farbig, farblos und schwarz.

Schuhweiss

für weiße Schuhe empfiehlt
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Säuglingsfürsorge.

Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunden für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr.
Durlach, Gewerbeschule, Donnerstag, 13. Juni, 1/4 Uhr nachm.

Jugendl. Arbeiter

werden eingestellt

Brauerei Eglau.

5-6-Zimmerwohnung od. kleines Häuschen

mit Garten von Ehepaar mit einem Kind für sofort oder später in Durlach gesucht. Nähe Turmberg bevorzugt. Angebote mit Preis unter Nr. 385 an den Verl. d. Bl.

Ia. Parkettboden-

Wachs und Reinigungsmittel.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in Durlach und Umgebung im **Weißeln** von Küchen und Plafonds, **Tapezieren** und **Deckenmalerei**, sowie allen einschlagenden Arbeiten.

Friedrich Dellmuth,
Hue, Lindenstraße 16.

Mäjererartikel,

milchwirtschaftliche Geräte, Centrifugenöl, Knochenmühlen, Räucherapparate, Hausbacköfen.

H. Jähner, Bruchsal,
Reuterstraße 1.

Rasier-Apparate

sind eine willkommene Gabe für Feldgrauen.

Adler-Drogerie August Peter.

Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag, den 13. Juni 1918.

Abends 8 Uhr: Kriegsbetende:

Herr Kirchenrat Meyer.